



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

81 (18.2.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214031)

Vertreter verlangen würden. Man soll nicht glauben, diese rein realpolitischen Fragen mit allgemeinen Lebenssätzen abzumachen zu können.

Eine andere Frage, bei der es an harte Kritik nicht gefehlt hat, ist die Frage der

Weiterzahlung der Besatzungskosten

Man hat es ja hingestellt, als ob die Weiterzahlung auf das Drängen des Außenministeriums erfolgt sei und als ob ich eine bessere Temperatur in Brüssel und Paris schaffen wollte. Die Vertreter der besetzten Gebiete waren kürzlich in Berlin versammelt und alle verlangten, daß die Besatzungskosten begahrt würden, weil die Rückzahlung mit der Bänderung der französischen Kosten und der Wagnisse der Versteigerung gleichbedeutend sei.

Kein Defizit mehr im Staatshaushalt

Für die Finanzpolitik wäre die Hauptsache, daß wir hätten. Die Reichsbahn sei auf eigene Füße gestellt worden und es würden ihr noch 30 Millionen Kosten mitgegeben. Der Post wurde dasselbe, wie mit der Reichsbahn geschehen. Die Rentennarr haben wir in den Verkehr gebracht, als wir in der Lage waren den Etat zu befrachten. Der viel angefeindete Finanzminister Dr. Luther hat alles getan, um seinen Etat bis heute in Ordnung zu halten. Es handelt sich jetzt darum, für die deutsche Wirtschaft und auch für die deutsche Landwirtschaft Kredite zu schaffen. Was die Frage der Aufwertung der Hypotheken anbelangt, so erklärte Stresemann, hier sei ein Kompromiß geschlossen worden, denn eine volle Aufwertung sei nicht möglich gewesen. Man solle sich auf beiden Seiten damit einverstanden erklären. In der Frage der Aufwertung der Staatsanleihen bewerkte der Minister, die Aufwertung muß solange zurückgestellt werden, solange wir gewonnenen seien, ausländische Hilfe zu beantragen. Wir müssen nicht noch einen ganz schlimmen Weg gehen; wie lange er dauert, weiß ich nicht. Eins sehe ich als Hoffnungspunkt an, daß das Ausland nun einzieht, daß wir aus eigener Kraft im Innern Ordnung geschaffen haben. Das war ein großes Plus, das wir dem Sozialdemokratentum aufzuweisen hätten.

Die Ausführungen des Redners, die wiederholt lebhaft Zustimmung fanden, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Neue Niederlage der Sozialdemokratie

Die Landtagswahlen in Schwertlin

Berlin, 18. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Ueber das Ergebnis der Landtagswahlen in Westenburg-Schwertlin liegen abschließende Ziffern noch nicht vor. Die Angaben der Montagblätter weisen nicht unerhebliche Differenzen auf. Immerhin ist festzustellen, daß die Sozialdemokraten ebenso wie in Thüringen eine schwere Niederlage erlitten haben, so daß man mit einer Einbuße von mindestens 10 ihrer 28 Sitze im alten Landtag rechnen kann. Von dem Verlust der Sozialdemokraten haben die beiden äußeren Rechtsparteien am meisten profitiert und zwar zum Teil auch auf Kosten der Deutschen Volkspartei. Die größte Zunahme von Stimmen hat die Deutsch-völkische Freiheitspartei, die zum ersten Mal in die Landtagswahlen eintritt; wenigstens sechs Sitze dürfte ihr sicher sein. Die Unabhängigen verzeichnen eine kaum nennenswerte Zunahme, ebenso die Kommunisten und die Liste der Republikaner, die zum ersten Male auftreten.

Heute Rücktritt Kahrs, Löffows und Seifers?

Berlin, 18. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Wie eine Korrespondenz aus München meldet, wird Generalstaatsminister a. R. Kahrs noch im Laufe des heutigen Tages seinen Rücktritt erklären. Mit ihm soll General v. Löffow, der Kommandierende der Reichswehr und Oberst Seifer, der Kommandant der bayerischen Landespolizei von ihren Ämtern scheiden. Der Minister hat, wie es heißt, von dem bevorstehenden Rücktritt dieser Persönlichkeiten bereits verständigt worden.

Gestern nachmittag ist die Frist für die Einzeichnung der beiden Volksbegehren abgelaufen. In der Stadt München ist das Ergebnis nach den vorläufigen Feststellungen 108 890 Unterschriften für das erste Volksbegehren, Auflösung des Reichstags und 99 980 Stimmen für das zweite Volksbegehren, Veränderung der Verfassung. Es müssen in ganz Bayern etwa 800 000 Stimmen aufgebracht werden, damit das Volksbegehren rechtswirksam wird. Den bisherigen Teilergebnissen nach zu urteilen, dürfte diese Stimmenzahl erreicht werden.

Ein neuer Wiederaufschwundel

wird aus Hilfe gemeldet. Ein Kontrollleur hatte seinen Kleinschaden mit 200 000 Franken für 1914, nach neuem Wert mit 1 273 000 Franken angesetzt. Jetzt hat er selbst erkannt, daß sein Kleinschaden nur 40 000 Franken betragen hat.

Zu Luthers Todestag

18. Februar 1546

Wenn ich also gedenken könnte und gewiß schlafen, daß wenn ich sterbe, nicht sterben würde, sondern leben und Gottes Wort verkünden, dem, daß bei diesen meinen Schülern, die ich hinter mich lassen werde, wenn ich sterbe, das Wort und der rechte Gottesdienst bleibe und sie eine Leuchte sein sollten der Schrift der ganzen Welt, wie meint ihr, daß ich gegen den Tod würde gekämpft sein? Nein! Ich auch, daß ich davon erschrecken oder zittern würde?

Martin Luther (Auslegung des 1. Buches Mosis).

National-Theater Mannheim

Tristan und Isolde

Eine feierliche Aufführung mit drei Gärten, welche große Beweiskraft und manche Erinnerungen an die Wienerbewegung, an berühmte Rollen und bedeutende Tristan-Länger, an Mannheimer Tristan-Aufführungen, können wir einige Daten über Otto Wolf, den Mannheimer Tristan, über Melanie Kurti, Berlin als Isolde, über Maaba Sileacel, die Frankfurter Brangäne hinzu, bedenken wir der einheimischen Verdienste und ziehen wir die Summe der estriann Eindrücke, so werden wir den 17. Februar 1924 als einen Meilenstein unserer Opernbühne festhalten und neue Hoffnungen, neue Hoffnungen und neuen Mut gewinnen.

Tristan wurde um 1874 der Mittelpunkt einer neuen Wienerbewegung. Sie aino von Weimar aus, nach München 1893 war Weimar die erste Bühne, die sich an die „unsondare, unauflösbare“ Oper heranwagte. Ein bekannter Tenor konnte die Tristanpartie nicht erkennen; nachdem er den zweiten Akt mit sich und Webe ihrem Gedächtnis anvertraut hatte, erklärte er, den ersten wieder erkennen zu haben. Ein anderer meinte sich des Tristan: er ist nicht verschleiert, eine „Bräutigamsstimme“ auswendig zu lernen. 1876, am 20. März, folgte die erste Aufführung im Berliner Hof-Opernhaus. „A-Sänger“ — enthielt den Elsa. Seines Geliebten Kraft, sein unerwarteter Tod nach dem alle verlassen. Frau Ulma v. Soacena, die als Waise stand ihm zur Seite. Eine Sängerin erobert Stiles. Allen Temperamenten herrlicher Stimmliste, sie hatte sich ausgegibt acht Tage vor und acht Tage nach der Tristan-Aufführung unbekannt zu bleiben. So aino also wie Weimars „Tristan“ sehr langsam vorwärts, und die erste Mannheimer Tristan-Aufführung fand erst 1889 statt. Goethe's Ruhbar war die erste Mannheimer Tristan. So weit oben allerdings nur die Erinnerungen alter Mannheimer wurden, die jüngeren Kunstfreunde stießen die Tür ihres Verstandes und besaßen sie zu halten; über die kleine Opernwirtschaft und die Verhältnisse, über den Rückgang des Nationaltheaters und — über die „Kommission“. Die langen Vasen zierten also auch die

Hoersch bei Millerand

Austausch von Ansprüchen

Der Präsident der französischen Republik empfing am Samstag in offizieller Audienz den neuen deutschen Botschafter v. Hoersch, der ihm d. s. Schreiben überreichte, in dem er als außerordentlicher bevollmächtigter Botschafter in Paris beglaubigt wird. Bei der Ankunft des Botschafters im Hofe des Palastes wurden ihm die militärischen Ehren von einem Bataillon des 6. Infanterieregiments erwiesen. Der Botschafter wurde darauf beim Präsidenten der Republik eingeführt, an dessen Seite sich u. a. Poincaré sowie einige Offiziere der Präsidentschaft befanden. Nachdem er sein Beglaubigungsschreiben überreichte, hielt Herr v. Hoersch folgende Ansprache:

„Herr Präsident!

Die deutsche Regierung hat in dem Wunsch, den Posten des deutschen Botschafters in Paris wieder zu besetzen, mich mit diesem Amt betraut. Ich habe die Ehre, Em. Exzellenz das Schreiben zu überreichen, durch welches der deutsche Reichspräsident mich bei dem Präsidenten der französischen Republik als außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter beglaubigt. Zudem ist das mir übertragene hohe Amt anzureichend bis hin zu den Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt, um die Beziehungen zwischen unsreran beiden Ländern wieder befriedigender zu gestalten. Am Erwünschten überzeuge ich mich, daß ich in Uebereinstimmung mit dem Willen meiner Regierung alles daran setzen werde, die Erreichung dieses Zieles und damit die Lösung der großen Fragen zu fördern, von deren Regelung in so hohem Maße die Zukunft Europas abhängt. Wenn ich trotz der bestehenden Schwierigkeiten nicht ohne Freude auf meine Aufgabe herantrete, so geschieht dies in der Hoffnung, daß ich auf die hohe Unterstützung Em. Exzellenz und die Mitwirkung der französischen Regierung rechnen können.

Indem ich diese wirkungsvolle Unterstützung und Mitwirkung erbitte, habe ich die Ehre, Herr Präsident, dem Staatsoberhaupt der französischen Republik den Ausdruck meiner Ehrerbietung darzubringen.

Hierauf erwiderte Millerand:

„Herr Botschafter!

Ich beglücke mich glücklich, daß die deutsche Regierung zum außerordentlichen bevollmächtigten Botschafter als Nachfolger des leider zu früh verstorbenen Dr. Rorer einen erfahrenen Diplomaten ernannt hat, der sich als Geschichtskundiger in Paris bewährt gemacht hat und sich Anerkennung zu verschaffen wußte. Es ist in der Tat in hohem Maße wünschenswert, daß der Vertreter des Deutschen Reiches, dem die Aufgabe zufällt, die Verhandlungen mit der französischen Regierung unter solchen Umständen fortzuführen, vom Ansehen seiner Tätigkeit an über die Wünsche und den Willen Frankreichs unterrichtet ist. Ihr Verhalten unter uns hat es Ihnen ermöglicht, Herüber sich vollkommene Befriedigung zu verschaffen. Zu Beginn dieses Jahres hatte ich Gelegenheit, öffentlich zu erklären, daß der Wille Frankreichs in die Werte zu versetzen sei, die die deutsche Regierung in der Vergangenheit unter dieser Form, die das, was sie sagen will, klar zum Ausdruck bringt, vertritt sich sein Hintergedanke.

Im selben Bewußtsein der Größe der in Frage kommenden Interessen und der Solidarität der Völker sind die Vertreter Frankreichs in dieser Welt erschienen, nichts von dem Rechten aufzugeben, die sie zu wahren haben, und in dem weitestgehenden Maße des Entgegenkommens alle Abwägung zu treffen und deren Beachtung sicherzustellen. Wenn die französische Demokratie es sich erlaubt, sich in die inneren Angelegenheiten fremder Nationen einzumischen, so kann sie doch nicht umhin, in ihrem Interesse und im Interesse der Welt Mängel für den Fortschritt und den Triumph der Gerechtigkeit, denen sie streben ist, auszusprechen. Durchaus richtig hat sie am 20. Juni, an dem sie hierzu zusammen wurde, erklärt, daß sie zu allen Dingen bereit ist, um mit der ebenen Unabhängigkeit die Freiheit der Welt zu retten. Ihr bester Wunsch ist, daß eine so umfassende Mission ihr fernherin erlaubt werde. Die Weltöffentlichkeit ihrer Schritte, die die Weltöffentlichkeit über die Angelegenheiten der Weltöffentlichkeit verdammt sein, wenn sie nicht erwidert würde.

Mit Berücksichtigung dieses Kenntnis von den Hoffnungen, die Sie in ihrer Mission haben zum Ausdruck bringen wollen, seien Sie versichert, daß zur Erfüllung Ihrer Mission, wie Sie es wünschen und begehren, Ihnen immer wohl sein wird, auch der Bezeichnung der französischen Mission nicht fehlen zu werden.“

Die Abfahrt erfolgte unter dem gleichen Zeremoniell.

Die Frage der Militärkontrolle

Wie das „Echo de Paris“ berichtet, ist es wahrscheinlich, daß die Botschafterkonferenz in ihrer nächsten Sitzung sich auch neue mit der Militärkontrolle in Deutschland beschäftigen werde. Die Kontrollkommissionen wären vollkommen unwillkommen anzuwenden. (1) Die deutschen Behörden hätten immer rechtzeitig die behandelnden Anträge zu schickeln, die die Kontrolleur vorlegen können. (2) Für die französische Regierung sei die Stunde gekommen, zu den früheren Methoden zurückzukehren und unangenehme Kontrollmaßnahmen zu unternehmen. Die Beratungen der Botschafterkonferenz würden beginnen, sobald der britische Botschafter die nötigen Instruktionen erhalten habe. Man glaube jedoch, daß General Nollet mit seinem britischen Kollegen über die einzuschlagenden Methoden einig sei.

Einsetzung des amerikanischen Nordpols. Präsident Coolidge hat die Einsetzung der Vorbereitungen für den geplanten Nordpolfahrt aus Sparsamkeitsgründen angeordnet.

Badische Politik

Vorschläge zur Änderung der Verfassung

Am Donnerstag fanden sich die Fraktionen des Landtages zusammen, um über die Vorschläge des vorbereitenden Verfassungsausschusses Stellung zu nehmen. In der Hauptsache handelt es sich um die Angleichung der badischen Verfassung an die in der Reichsverfassung, sowie um Veränderungen im badischen Wahlverfahren. Hierzu lag ein Antrag der Reichspartei (Dr. Kottmann, Kibler und Landwehr) vor, der die Wahlrechtsfrage zum badischen Landtag vom vollendeten 21. Lebensjahr auf das vollendete 25. Jahr hinaufsetzt und die Wahlrechtsfrage, ferner ein Antrag des Zentrum, der sich für das 21. Lebensjahr analog der Reichsverfassung einsetzt. Nach dem Entwurf des Ausschusses soll die nötige Stimmenzahl für einen Abgeordneten von 10 auf 12 000 hinaufgesetzt werden. Die Zahl der nötigen Stimmen für einen weiteren Abgeordneten soll der Landesliste von 7000 auf 8000. Die Reichspartei einseitig das Zentrum wünschen die Einteilung des Landes in ungefähr 45 Wahlkreise und eine Verbindung von Personalauswahl mit dem Proporzsystem. Bezüglich des Religionsunterrichts geben Zentrum und die Deutschnationalen einig, daß eine Bestimmung aufgenommen werden soll, wonach keine Gemeinde gezwungen werden darf, einen Lehrer zu verwenden, der seinen Religionsunterricht gibt. Hinsichtlich der Ministerpositionen brachen sich die Konstitutionspartei, die Deutsche Partei und die Reichspartei. Da die abgeordnete Partei als Gegenstück zur Reichspartei gebildet werden muß, schlug der Ausschuss diese Reichspartei mit der kommenden Reichstagswahl zu verbinden; die diesjährige Reichstagswahl würde also davon nicht berührt werden. Die Opposition einer badische Reichspartei, die Reichspartei und Reichspartei. Vor der Reichstagswahl muß natürlich der Entwurf vom Landtag beabsichtigt sein.

Die deutsch-demokratische Fraktion der Landtages hat folgende kurze Anfrage eingebracht: „Ist es richtig, daß, wie in der Reichsverfassung bisher unklar geblieben ist, die Reichspartei im Reichstagswahlgesetz vom 14. Dezember 1923 bei der Berechnung der Stimmen für die Reichstagswahl zum Aufstieg der Reichspartei für die Reichspartei der Reichstagswahl unberücksichtigt gelassen sind? Ist die Regierung, falls dies guttunlich sein würde, geneigt, eine Änderung des Reichstagsgesetzes und eine Ermäßigung nach Artikel 1 Abs. 3 für die Monate Februar und März 1924 zu geltenden Steuern herbeizuführen? Wir erlauben uns schriftliche Antwort.“

Kleine politische Mitteilungen

Reichstagswahl über Arbeitszeitverlängerung in der Schweiz. Bei der Reichstagswahl wurde der neue Artikel 41 des Verfassungsgesetzes, der unter gewissen Voraussetzungen eine Verlängerung der Arbeitswoche auf 54 Stunden vorseht, mit 117 000 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Die Umarmung der englischen Mittelmeerflotte. Eine halbamtliche englische Mitteilung stellt fest, daß nach Verleumdung der Umarmung der Großkampfschiffe die Mittelmeerflotte der britischen Flotte England sein werde.

Die amerikanische Aulebe in Japan. Die Bedingungen für die neue Erdbebenanleihe, die zum Wiederaufbau der durch die Septemberkatastrophe verheerten Landesteile Japans bestimmt ist, haben nach Meldungen aus Tokio große Enttäuschung hervorgerufen. Die Aulebe ist in Amerika nur unterzubringen, wenn die japanische Regierung einen Rinsch von 7 Prozent bewilligt.

Letzte Meldungen

Die Befreiung der Pfalz

Ludwigshafen, 18. Febr. Die Pfalz ist völlig separatistisch. Schillerklub und Speyer bildeten die Sammelorte für separatistische Truppen, von wo diese mit dem Jag nach Lauterburg und Bilsch weiterbefördert wurden. Weiter nach dem Schicksal der Separatisten ist bis zur Stunde noch nicht bekannt, doch nimmt man an, daß sie im französischen Grenzgebiet, besonders in der Fremdenlegation verwendet werden.

Die pfälzische Regierung, bestehend aus Regierungspräsident Stähler und den Oberregierungsräten Jacob und Bonn, haben sich seit heute Vormittag aus. Der Sitz der Regierung befindet sich vorläufig in dem Gebäude der Oberpostdirektion, bis das frühere Regierungsgelände, das unter der separatistischen Befolgung stark zerstört ist, wieder in Stand gesetzt ist.

Berlin, 18. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Gestern fand im präsidenten Abgeordnetenhaus der sozialdemokratischen Provinzialparlamentarier statt. Nach einem Referat des Abgeordneten Weis wurde die Kandidatenaufstellung für die bevorstehende Reichstagswahl angenommen. Die Liste für den Reichstagsdamen bestimmt mit den Namen der bisherigen Abgeordneten Wille, Dr. Breilshild und Juchacz, die Liste für den Reichstagsamt Frankfurt a. O. mit dem Abgeordneten Weis.

Wiehen wir nun die Summe der estriann Eindrücke, so werden sich mit unsern Intentionen und wir auf dem neuen Mannheimer. Unsere Gäste stimmten sich nicht mit die „Bühnenbewegung“ und laten recht daran. So kamen z. B. Maaba und Brangäne, die nach vorn in den Gärten; dort warnte Brangäne ihre Freunde vor „Misset“. Sinnemäßig hätte die ganze Unterredung hinten an den dunklen Tischen stattfinden müssen. Aber dieser Sinn des Mannheimer Hofes, weil wir dann nichts übersehen. ... Ebenfalls ist es mit dem Fachsen des Mannheimer; die „mausereue“ Wille von 1913 mag in die Farbenkommission des Mannheimer, aber wenn Otto Wolf und Melanie Kurti als Handlung, als singende Darsteller zu hören, dann achten wir natürlich mehr darauf, wie die Farben ihrer Gewandung sind. Dann befragt es nur der Bühnenkommission, die Wagner selbst anerkennen hat. Wir wollen also das Gute der neuen Kunstbewegung anerkennen, mit dem übertriebenen Genuß der besetzten Intentionen aber Schluß machen.

Arthur Blass

Kunst und Wissenschaft

Hochschulnachrichten. Der Privatdozent an der Heidelberger Universität, Dr. E. Herrigel hat eine Berufung als Professor für deutsche Philosophie an die Kaiserliche Tohoku-Universität in Sendai (Japan) erhalten und gleichzeitig ist ihm eine Stelle an dem Institut in Tokio angeboten, das die japanische Regierung für die Pflege der Beziehungen zwischen deutscher und japanischer Wissenschaften gegründet hat. Dr. Herrigel reist im März nach Tokio ab.

Der Professor der Militärwissenschaften, aus Leipzig, Unterstaatssekretär wird gekündigt. Vor ihm liegt ein amtliches Schreiben des Reichs der Philosophischen Fakultät einer nach amerikanischen Universität, in welchem alle Professoren und Dozenten der Fakultät amtlich aufgefordert werden, die Aufstellung der Rekrutierungslisten ihre Verantwortungsbereitschaft zu erklären. Aus dem Schreiben geht auch hervor, daß die Universität jetzt einen Professor für Militärwissenschaften besitzt. — So etwas hat sich selbst das militärische Deutschland in der Reichsliste seiner Tugenden nicht erlaubt. Und was man nicht zur Hoffung des Militarismus gegen und in den Fria gezogen?

Die hundertste Wiederkehr des Todestages von Lord Byron wird am 17. und 18. Mai mit Schloß Chillingen gefeiert werden. Die Feiern werden am 17. Mai, den 18. Mai, den 19. Mai, durch die Abtragung eines Gedächtnisses von Byron eröffnet werden. Hieraus folgen im großen Mannheimer Schloß lebende Bilder, Gesänge und Rezitationen aus dem Gedicht des Dichters. — Nach einem Gedächtnis des Bundesvereins Schloßheimweg ist der berühmte Dredner Swinger in Chillingen, das Rumpfenab ist vollkommen verfallen und wohl umher

Städtische Nachrichten

Einreise, Durchreise und Aufenthalt im besetzten Gebiet

1. Die im besetzten Gebiet wohnhaften Personen müssen für die Einreise in das besetzte Gebiet...

Mit Sonderzug nach Basel

Es war sehr anstrengend, aber ebenso genussreich! So werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dem gefrigen Ausflug nach Basel gelobt haben...

Der Rheinische Automobil-Club Mannheim, Kartell-Club des Automobil-Clubs von Deutschland...

Veranstaltungen
Große Modenschau von Fischer-Riegel
Ein schönes Frauenkleid ist ein Gebot, die Schönheit ist's, die für sich selber spricht.

Theater und Musik

„Hamlet“ mit Telephonanschluß. Wie aus Los Angeles gemeldet wird, bringt zurzeit auf einer der Inseln in der Südostsee...

Als wir den Bahnhofspavillon betreten, hatte sich der Hauptkassierer der Reichsgeländers schon verlaufen. Ein Programm, das jedem Teilnehmer mit der Fahrtkarte in die Hand gedrückt worden war...

Den Nachmittag hatten wir uns für die Hans-Thoma-Ausstellung reserviert. Der Zutritt war erstklassig, die Ausstellung sehr stark, in der Hauptstadt selbstverständlich von Fremden, die wie von Eingeleiteten verdrängt wurde...

Der bereitstehende Sonderzug füllte sich schon frühzeitig. Man hatte sich nicht getraut, zu glauben, daß ohne jeden Zwischenfall die Rheinstraße zurückgelegt und pünktlich um 11.05 Uhr tief der Zug wieder in den Mannheimer Hauptbahnhof ein...

* Brand auf einem Schuttabladeplatz. Samstag vormittag gerieten auf dem Schuttabladeplatz hinter dem Bahnhof Kaiserhof verunreinigt durch Zünden eines einer Maschine alle Lampen in Brand.

Vereinsnachrichten

Der Rheinische Automobil-Club Mannheim, Kartell-Club des Automobil-Clubs von Deutschland (früherer Kaiserlicher Automobil-Club), der in diesem Jahre sein 25-jähriges Jubiläum feiert...

Veranstaltungen

Große Modenschau von Fischer-Riegel
Ein schönes Frauenkleid ist ein Gebot, die Schönheit ist's, die für sich selber spricht.
„Kleider machen Leute.“ Die Wahrheit dieses Sprichwortes konnte man auch gestern bei der großen Modenschau von Fischer-Riegel...

Schau veranstaltenden Firma, die sich sämtlich ganz vorzüglich in ihre Rolle hineingefunden haben. Die Reichhaltigkeit der verschiedenen Kleidergattungen kam sehr geschickt zur Geltung.

Aus der großen Fülle der gezeigten Stücke sind vor allem aufgefallen ein jugendlicher Mantel aus braunem Wolle, um die Hüfte eng, mit plüschigem Unterteil und ebensolchem Kragen und Manschetten...

Nach den vorgeführten Modellen scheint die Linie dieser Saison die lange, gerade Form mit dem etwas kürzeren Rock bei allen Kleidungsstücken zu sein. Selbiger Schluß, Bindergürtel, reiche Stidereien in dezenter Art geben dieser geraden Linie eine angenehme Unterbrechung...

Im ganzen wurden 400 Modelle gezeigt. Trotz dieser großen Zahl ging die Vorführung flott von statten. In Uebereinstimmung mit den Kleidern befanden sich die Hüte, die von der Firma Geschwister Gutmann stammten...

* Der „Bunte Abend“ im Albtaltheater war sehr mittelmäßig belohnt. Dafür war aber ein sehr dankbares Publikum anwesend.

Kommunale Chronik
Ein Berliner Wohnungsamt ausgewiesen
Auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft hat sich jetzt eine Begrenztheit zugetragen, die ein späterer Historiker als Kuriosum sechsten Ranges bezeichnen dürfte.

Kleine Mitteilungen
Der Bürgeraal in Offenburg, der seit Monaten von den Franzosen in Anspruch genommen wurde, um dort ein Gefängnis zu errichten, ist wieder freigegeben worden...

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in Freiburg sank durch die Besserung der Arbeitsverhältnisse im Laufe des Monats von 4487 mit 4070 Zuschlagsempfängern auf 2579 mit 2880 Zuschlagsempfängern.

Advertisement for Formamint tablets, featuring an illustration of a person and text: 'Vor dem Schulgang eine Formamint Tablette'.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Frankensturz

und neue französische Ausfuhrverbote

Die Bewegung des französischen Franken wirkt sich in einer weiteren Einschränkung des französischen Außenhandels aus, indem sich die Regierung von neuen Ausfuhrverboten gezwungen sieht, wie die nachstehende Meldung erkennen läßt:

Paris, 17. Febr. Durch eine Verordnung des Handelsministers ist die Ausfuhr von Wolle, Baumwolle, Woll- und Baumwollabfällen verboten. Ferner wird durch eine Verordnung des Finanzministeriums ein zehnpromzentiger Ausfuhrzoll ad valorem für Pferde, ein fünfzehnprozentiger für Käse und Dörrgemüse, ein zehnprozentiger für Frischgemüse und ein achtprozentiger für Futtermittel eingeführt.

Der niedrige Stand der französischen Valuta macht sich auch in England durch eine sehr fühlbare Konkurrenz der französischen Industrie bemerkbar, da die französischen Fabrikate infolge des Valutadumpings erheblich unter Weltmarktpreisen verkauft werden können. Die Bradforder Wollindustrie, die diese Konkurrenz sehr unliebsam empfindet, hat deshalb den Weg der Zeltungspropaganda beschritten, um die englische Verbraucherschaft unter Appell an die nationalen Pflichten daran zu erinnern, welche Bedeutung die Wolle als lebenswichtige Industrie im englischen Weltreich spielt, und wie daher jedermann die Pflicht hat, die guten englischen Wollwaren den Erzeugnissen aus anderen Ländern vorzuziehen. Besonders interessant an dieser Propaganda ist es, daß die französische Konkurrenz, gegen die sie sich ganz offensichtlich richtet, aus Gründen des politischen Taktik nicht mit einem einzigen Wort erwähnt ist.

Stand der Reichsbank am 7. Februar 1924

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. erkennen läßt, hat sich die Belastung der Reichsbank in der ersten Februarwoche fortgesetzt, wenn auch die Neuzugänge der Anlagekonten erheblich hinter den in den beiden Vorwochen ausgewiesenen Ziffern zurückblieben. Die gesamte Kapitalanlage, die in der dritten Januarwoche um 129,7, in der vierten Januarwoche um 129,6 Trill. M gestiegen war, hob sich in der Berichtwoche um 74 auf 116,64 Trill. M. Im einzelnen nahmen die Lombardbestände im Rentenmarktverkehr um 3,2 auf 194,6 Mill. Rentenmark, im Papiermarktgeschäft um 8,7 auf 130 Trill. M ab, dagegen wuchs das Portefeuille an Rentenmarkwechseln um 61,4 auf 428,9 Mill. Rentenmark, an Papiermarkwechseln um 24,5 auf 412,9 Trill. M.

Auf der Passivseite zeigt der Banknotenlauf eine neue Erhöhung um 36,8 auf 520,5 Trill. M, während die fremden Gelder wie in der Vorwoche eine Verminderung erlitten. Sie ermäßigten sich im ganzen um 46 auf 728,3 Trill. M, wobei die fremden Guthaben in Papiermark um 20 auf 364,6 Trill. M, die Rentenmarkguthaben um 20 auf 263,7 Mill. Rentenmark zurückgingen.

Zur Bestreitung des durch die Reichsbank zu befriedigenden Rentenmarkkreditbedarfs der Wirtschaft wurde bei der Reichsbank ein weiteres Darlehen von 50 Mill. Rentenmark angefordert, so daß das gesamte bei der Reichsbank laufende Darlehen der Reichsbank auf 250 Mill. Rentenmark wuchs. Trotz des hieraus sich ergebenden Zuflusses von Rentenbankscheinen zur Reichsbank haben infolge der erwähnten Abflüsse im Rentenmarktgroß- und -kreditgeschäft die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen um 10,6 auf 167,2 Mill. Rentenmark abgenommen.

Die Ausleihungen der Darlehnskassen des Reiches vermehrten sich um 0,4 auf 9,6 Trill. M. Der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen stieg entsprechend.

Neuregelung der 25. proz. englischen Reparationsabgabe

Die vor einigen Tagen von der Handelskammer für den Kreis Mannheim angekündigte Neuregelung der Verordnung über Aussetzung der Erstattung der englischen Reparationsabgabe vom 15. November 1923 ist am 9. Februar 1924 in Kraft getreten. Veröffentlicht ist diese Verordnung im Reichsanzeiger Nr. 36 vom 12. Februar 1924 und kann bei der Außenhandels-Abteilung, Börse, Zimmer 7, eingesehen werden.

Aufwertung von Lebensversicherungen

Von dem Reichsaufsichtsamt für Privatversicherungen wird geschrieben: In welchem Maße sich die Aufwertung der Vermögensbestände der Lebensversicherungsgesellschaften auf die alten Versicherungsverträge auswirken wird, ist nach der Bekanntheit des Entwurfes der dritten Steuerreform noch nicht mit Sicherheit zu übersehen. Zwar ist früher der größte Teil des Vermögens der Gesellschaften in Hypotheken gewesen, aber im Laufe der letzten Jahre hat manche Gesellschaft ihren Hypothekenbesitz stark vermindert oder ganz abgestoßen. Das Ergebnis der Aufwertung wird daher bei den einzelnen Gesellschaften sehr verschieden ausfallen. Da es sich aber bei den Hypotheken nur um eine 10proz. Goldaufwertung handelt, so dürften auch die Versicherten derjenigen Gesellschaften, die ihren Hypothekenbestand ganz oder zum großen Teil sich erhalten haben, der Aufwertung ihrer Versicherungsansprüche nicht mit allzu großen Erwartungen entgegensehen. Unter dem 18. Januar 1924 hat das Amt ein Rundschreiben an die Lebensversicherungsgesellschaften ergeben lassen, worin es auf die Umstellungsmöglichkeit für die erst in den letzten Jahren abgeschlossenen Verträge hinweist. Das Amt wird das Verfahren der Gesellschaften daraufhin prüfen, ob sie den Versicherten bei der Umstellung auf Goldwährung alle vertretbaren Vorteile gewähren. Am Schluß des erwähnten Rundschreibens wird darauf hingewiesen, daß falls auch jetzt schon ältere (1919) abgeschlossene Versicherungsverträge auf Goldwährung umgestellt werden sollen, dabei einer späteren, infolge der Aufwertung von Vermögenswerten etwa möglichen Aufbesserung der Ansprüche der alten Versicherten nicht vorgegriffen werden darf.

Die Verkaufspreise der Farbenfabriken. Aus der Interessengemeinschaft der Farbenfabriken wird zugegeben, daß die Verkaufspreise höher seien als vor dem Krieg, jedoch der Berl. Börs.-Ztg. versichert, daß die Gewinnspanne kleiner sei, weil wichtige Rohstoffe und Generalspesen, vor allem die Goldsteuern, mehr beanspruchen als früher, auch die Löhne nicht billiger sind. Für Reparationslieferungen bekommt man vom Reich jetzt keine Entschädigung. Ueber die Goldbilanzen sei vor den Durchführungsbestimmungen nichts zu sagen.

Zinsszinsen. Die Berechtigung des Bankiers zur Zinsszinsenberechnung ist durch ein bemerkenswertes Urteil der 27. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin — 29 Qu 108/23 — grundsätzlich anerkannt worden. Der Kunde einer Berliner Privatbankfirma, ein Rechtsanwalt, war durch ein am 14. November 1923 geschlossenes Effektengeschäft einen Betrag von 455 B.-M. schuldig geworden. Als die Bankfirma ihn am 4. Dezember 1923 unter Androhung der Zwangsverhaftung aufforderte, seinen Debitsaldo abzudecken, erwirkte der Kunde eine einstweilige Verfügung, durch welche der Bank der Zwangsverkauf untersagt wurde, mit der Begründung, daß der Debitsaldo lediglich durch die unzulässige Berechnung von Zinsszinsen seine gegenwärtige Höhe erreicht habe. Diese einstweilige Verfügung ist seitens des Landgerichts nunmehr auf Grund mündlicher Verhandlung aufgehoben worden. Das Gericht geht davon aus, daß die Parteien im Sinne des § 355 HGB, in laufender Geschäftsverbindung standen; zur Anwendung dieser Vorschrift ist die Kaufmannseigenschaft auf nur einer Seite der Parteien genügt. In tatsächlicher Richtung erachtet das Gericht für glaubhaft gemacht, daß dem Kunden die Übung der Banken, tägliche Debitszinsen zu berechnen, bei Eingang der fraglichen Verbindlichkeit bekannt war. Diese Kenntnis genügt, um eine anderweitige Regelung der Abrechnungsperiode im Sinne des § 355 Abs. 2 HGB. anzunehmen. Daß die berechneten Zinsen unangemessen hoch waren, erachtet das Gericht nicht für hinreichend glaubhaft gemacht. Es sei zu berücksichtigen, daß die Bankfirma, wie von ihr glaubhaft gemacht, sich ihrerseits tägliches Geld von anderen Geldgebern zu hohen Zinssätzen verschafft hat. Die Firma war jedenfalls berechtigt, die von ihr gezahlten Zinssätze von ihren Komittenten erstattet zu verlangen; insoweit sie darüber hinaus einen höheren Zinsfuß in Anrechnung gebracht habe, scheine dieser als Geschäftsvorgang angemessen. Der Umstand, daß eine Großbank in der gleichen Zeit einen niedrigeren Zinssatz in Anrechnung gebracht habe, ändere hieran nichts, denn der Kunde, welcher die Vorteile einer Geschäftsverbindung mit einer kleinen Bank gehabt habe, müsse auch die daraus entspringenden Nachteile einer höheren Zinsberechnung auf sich nehmen, die daraus entstehe, daß eine kleine Bank mit fremdem Gelde arbeiten muß. Auch aus dem Gesichtspunkt des täglichen Abschlusses eines Darlehensvertrages zwischen den Parteien mit täglich neuer Zinsberechnung erscheine das Verhalten der Bankfirma nicht ungerechtfertigt.

Badische Lederwerke A.-G., Karlsruhe-Mühlburg. Die in Frankfurt abgehaltene G.-V. genehmigte den Bericht für 1922/23 und beschloß, wegen der Ungleichheit der wirtschaftlichen Lage, von der Verteilung einer Dividende abzusehen. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Willh. Guttman (Kahn u. Co.) und Direktor Najork (Deutsche Vereinsbank). Der Reingewinn ergibt zuzüglich Gewinnvortrag 66 425 den Gesamtbetrag von 325 704 213 M.

Hofbrauhaus Hanau vorm. G. Ph. Nicolay A.-G., Hanau. Die Gesellschaft hat in diesem Geschäftsjahr wiederum ein Anwesen veräußert; dies ist ungünstig erfolgt, doch wird weder die Höhe des Verkaufspreises noch der Buchgewinn ausgewiesen. Der Buchwert der Immobilien vermindert sich auf 485 000 M. (i. V. 1,2 Mill.). Als Reingewinn verbleiben 7,7 Md. (0,5 Mill.), über dessen Verwendung die G.-V. wie folgt beschloß: der gesetzlichen Reserve wurden 1,62 Mill. und einer Spezialreserve 7,2 Md. M. zugewiesen und 560 Mill. M. vorgetragen. Aus der Bilanz bei 1,8 Mill. M. Aktienkapital: Kreditoren und Kantonen 100,3 Md. (0,94 Mill.), andererseits Bankguthaben 4,5 Md. (0,3 Mill.), Debitoren 38,2 Md. (0,96 Mill.), Vorräte 7,2 Md. (1,8 Mill.) und Effekten 1,7 Mill. (0,07 Mill.).

Eine bemerkenswerte schwedische Zollbestimmung. Die deutschen Exporteure seien auf eine Bestimmung der schwedischen Generalzollverwaltung hingewiesen, die, wie der Konfektionär aus Stockholm erfährt, leider viel zu wenig beachtet wird. Es handelt sich um die Bezeichnung „Imp“ auf eingeführten Waren, die als ungenügend erachtet wird, da in den Motiven zum Gesetz gegen falsche Ursprungsangabe ausdrücklich gesagt ist, das Wort „Import“ müsse ungekürzt auf der Einfuhrware angebracht werden.

Russische Finanzreform. (Russische Telegr.-Agentur.) Die Sowjetregierung ist an die Durchführung der angekündigten Finanzreform gegangen. Soeben ist ein Dekret der Zentralisiertheit und des Rats der Volkskommissare der Sowjetunion über die Ausgabe wertbeständiger Kassenscheine ergangen in dem es heißt: Anlässlich des zweifellosen Wachstums der Volkswirtschaft erachtet es die Sowjetregierung für notwendig, unverzüglich einige Maßnahmen zur Einführung wertbeständiger Währung im Werte unter einem Tscherwonez zu treffen und den Umfang der Emission entsprechend den Bedürfnissen des Handelsumsatzes festzusetzen. Die Staatskassenscheine, deren Annahme zu ihrem Nominalgoldwert für sämtliche Institutionen und Personen verbindlich sein wird, werden im Werte von 1, 3 und 5 Goldrubel ausgegeben. Der Umfang der Ausgabe wird am 1. jedes Monats festgesetzt und darf die Hälfte der im Umlauf befindlichen Tscherwonezen nicht überschreiten. Dazu erklärt das Finanzvolkoministerium: Die Emission der Staatskassenscheine wird schrittweise je nach den Bedürfnissen des Handelsumsatzes erfolgen. Das ungedeckte Papiergeld, die sog. Sowjetscheine, werden im Umlauf belassen und später von der Regierung zu fester Parität eingelöst, worauf Silber- und Kupfermünzen in den Verkehr gebracht werden. Die Ausprägung von Münzen ist bereits erheblich erweitert. Zur Vermeidung einer ev. Kleingeldkrise beim Übergang zum Metallgeld sollen provisorische Papierbons von 1 bis 5 Goldkopeken herausgegeben werden.

Einfuhr von Baumwollwaren. Obwohl sich die Preise für Baumwollwaren gegenwärtig in Deutschland wesentlich höher halten als im Ausland und durch eine Vermehrung des Einfuhrkontingents zwangsläufig eine Preisenkung eintraten müßte, hat doch, wie der Konfektionär erfährt, die Außenhandelsstelle für Baumwolle sich von neuem den Standpunkt zu eigen gemacht, daß eine generelle Freigabe der Einfuhr im Augenblick nicht in Frage kommen kann. Nur für den Fall, daß sich auf dem Inlandsmarkt ein dringendes Bedürfnis zeigt und dieses Bedürfnis im Inlande selbst nicht befriedigt werden kann, soll einzelnen Firmen auf ihren Antrag hin ein kleines Quantum zur Einfuhr freigegeben werden. Ueber die Höhe der Kontingente wird eine besondere Kommission entscheiden. Diese Regelung soll bis zum 31. März 1924 Geltung haben.

„Berghütte“, Mannheim. Unter der Firma „Berghütte“ Vertriebsgesellschaft für Bergwerks- und Hüttenprodukte m. b. H. wurde in Mannheim eine Verkaufsorganisation gegründet. Geschäftsführer der Firma ist Friedrich Häußgen. Zu Handlungsbevollmächtigten der Firma wurden Ignaz Flöck, Fritz Jüngermann und Otto Ernst ernannt.

Waren und Märkte

Hopfen wieder befestigt. Wie wir aus den Kreisen des Hopfenhandels hören ist am Hopfenmarkt schon wieder eine neue Wendung eingetreten. An die Stelle der bisherigen Zurückhaltung ist neues Kaufinteresse getreten, das sowohl vom Kundenschaftshandel als von den Brauereien ausgeht. Die Ursache dürfte in der Hauptsache in verminderten Zufuhren aus dem Auslande zu suchen sein, mit denen jetzt zu rechnen ist, nachdem sich am Saazer Markt eine Aufwärtsbewegung durchgesetzt hat. In den letzten zwei bis drei Tagen sind die Hopfenpreise wieder um 50—100 M je Zentner gestiegen und damit auf ihre alte Höhe von 800—850 G.M für den Zentner zurückgekehrt.

Metalle. (Bericht der Deutschen Metallhandlung A.-G.) Berlin-Oberschöneweide, 15. Februar. Das Anziehen sämtlicher Metallpreise am Weltmarkt machte in der heute zu Ende gehenden Berichtswoche weiter erhebliche Fortschritte. Zinn ist weiter um etwa 16 Lstrl. per engl. Tonne, Kupfer etwa 8 Lstrl. per engl. Tonne, Blei etwa 1 Lstrl. und Zink etwa 2 Lstrl. höher als vor 8 Tagen. Das Geschäft in Deutschland konnte sich unter der Einwirkung dieser Preisbewegung wesentlich beleben. Der Altmetallmarkt in Deutschland leidet allerdings erheblich unter der weitläufigen starken Verknappung von Material, so daß der einschlägige Konsum jetzt gezwungen sein wird, sich nach und nach an den Verbrauch von Neumetallen und Blockmetallen zu gewöhnen. Nach vorliegenden Berichten maßgebender Londoner Metallfirmen glaubt man, daß mit einem Nachgeben der augenblicklichen Tendenz des internationalen Metallmarktes einwillen kann zu rechnen sein wird, da der Konsum in der letzten Zeit besser aufnahmefähig sein soll als bisher.

Preiserabsetzung für Glühlampen. Am 15. Februar 1924 sind die Preise für Glühlampen abermals herabgesetzt. Osramlampen sind jetzt erheblich billiger als vor dem Kriege. Damals kostete die normale luftleere Lampe von 25 Kerzen für 220 Volt, die in Deutschland am meisten verbreitete Type, einschließlich Steuerzuschlag 2,15 M. Heute wird sie für 1,20 M verkauft. Bei anderen Typen beträgt der Unterschied gegenüber Friedenspreis etwa 35 Prozent.

Vom Wachsmarkt. (Bericht der Ludmar m. b. H.) Köln, 15. Febr. Die Preise sind in dieser Woche gegenüber der Vorwoche weiterhin befestigt. Die Verbraucher deckten ihren laufenden Bedarf, so daß in sämtlichen Produkten größere Umsätze stattfanden. Im Großhandel galten für unverzollte Ware ab Lager Hamburg folgende Preise: Paraffin weiße Tafelware 50/52° C per 100 kg 12,25—13,25 Dollar; Paraffinschuppen weiß 50/52° C per 100 kg 10,75 bis 12,00 Doll.; Carnaubawachs fetthaltig 94—95 Lstrl.; Bienenwachs je n. Herkunft 105—110 Lstrl.; Japanwachs Originalmarken 87—88,10 Lstrl.; Hindertalg prima hellfarbige Ware 47—49 Lstrl. je 100 kg; Amerikan-Harz (Type F.G.) 5,75 bis 5,85 Doll. je 100 kg; Hankow-Holzöl 102—104 Lstrl. je 100 kg; Leinöl 60—61 fl. je 100 kg. Verzollte deutsche Veredlungsware: Ceresin weiß 54/56° C 17—18,75 Doll.; Ceresin naturgelb 54/56° C 16,75—18,00 Doll. je 100 kg. Der Zoll beträgt für Paraffin, Carnaubawachs und Bienenwachs 10 Goldmark, für Japanwachs 15 Goldmark, für Leinöl und Holzöl 4 Goldmark per 100 kg.

Wein. Auf der Freiburger Weinbörse waren bei besonders lebhaftem Besuche 1022er Naturweine stark angeboten. Auch 1923er standen zum Verkauf. Die Umsätze blieben jedoch in Weinen und Brantweinen, der gleichfalls angeboten war, infolge vorsichtiger Zurückhaltung, mäßig.

Schiffahrt

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Nach New York: D. Thuringia am 21. 2.; D. Cleveland am 28. 2.; D. Mount Carroll am 6. 3.; D. Albert Ballin am 13. 3.; D. Mount Clinton am 20. 3.; D. Deutschland am 27. 3.; Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. Emden am 29. 2.; D. Fürst Bülow am 21. 3. — Westküste Nordamerika: M. S. Ostria am 23. 2.; D. Sachsen am 8. 3.; M. S. Isis am 22. 3.; Südamerika: D. Baden am 21. 2.; D. Idarwald am 26. 2.; D. Antiochia am 5. 3.; D. Bayern am 8. 3. — Cuba-Mexico: D. Toledo am 26. 2. — Westindien: D. Tsad am 18. 2.; D. Desostria am 29. 2. — Ostasien: D. Saarland am 23. 2.; Engl. D. Kasama am 1. 3.; Engl. D. Automodon am 8. 3.; D. Pfalz am 15. 3.; D. Preußen am 22. 3. — Nach Riga und Petrograd wöchentlich.

Engelhorn & Sturm

Sport-Abteilung

Skier

Schlittschuhe

Rodel

Übler Mundgeruch

mittelt ab
höchst
sicher
gefürht
Zähne

entstellen das schönste Lächeln. Selbe Mittel werden sofort in vollkommen un-
schädlicher Weise beiliegend durch die berühmte Zahnpaste Chlorodont.

Herausgeber, Drucker und Verleger: Truderinger Dr. Hans, Mannheimer
General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim E. 6. 2.
Direktion: Ferdinand Henne — Chefredakteur: Kurt Richter.
Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt
Richter; für den literarischen Teil: Fritz Kommer; für den juristischen Teil: Hans
Lohse; Richard Schöndorfer; für Sport und Kunst: Hans Lohse; für die
Wissenschaften: Hans Lohse; für den Buchhandel: Hans Lohse; für den
Anzeigen-Verkehr: Hans Lohse; für den Anzeigen-Verkehr: Hans Lohse.

„Schiffers“ Geldschränke

Leonhard Schiffers

Geldschrank- u. Tresorbau

Verkaufslager: D 1, 3, Paradeplatz
Fabrik: Huthorstweg 21—27
Fernsprecher 5083. 544
Einzige Fabrik am Platze

Offene Stellen
Wir suchen einen
General-Agenten
für Mannheim und
Bezirk, sowie einige
Inspektoren
für alle Zweige einschl. Leben, Unfall
und Haftpflicht gegen hohe Bezüge.
Grosse Bestände vorhanden. 972
Bezirksdirektion W. Rothermel & Cie.
Karlsruhe, Douglasstr. 10

**Süddeutsche
Zigarren- u. Rauchtakfabrik
sucht
erstkl. jüngere Kraft**
als Stütze des Inhabers.
Profura, Lebensstellung. 1102
Bewerbung mit Bild unter A. S. 117 an
die Geschäftsstelle.

Gefolge, beständigere Kolonialwaren, Grob-
waren (u. s. w.) zum möglichsten sofortigen Eintritt,
gesondert, arbeitskräftigen
Reisenden
Gef. Angebote erbeten unter J. Z. 25 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 8707

Beamten-Abbau
Vertreter für den Verkauf einer be-
sonnenen Büromaschine für Mannheim und
umgebung gesucht. 1214
Nur äußerst intelligente Herren, mit besten
Empfehlungen kommen in Betracht. Bei
unten Erläuterung Dauerstellung mit hohem
Einkommen
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften
u. Referenzen erb. u. B. T. 143 an die Geschäftsstelle.

**Leistungsfähige
Kohlengroßhandlung**
sucht für sofort
Reisevertreter
für Süddeutschland.
Die Stellung ist aussichtsreich und
wollen sich nur Bewerber mit aus-
gezeichneten Beziehungen melden. 630
Angebote unter K. D. 29 an die Geschäftsstelle

Für schriftlichen **Kun-
denwerbung** für bekannten
Warenartikel wird zum bald-
möglichsten Eintritt 1305
Korrespondent
gegen gute Bezahlung gesucht.
Bewerber, welche d. h. Posten
bereits bekleidet haben, wollen
Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.
Lichtbild einreichen u. B. P. 129
an die Geschäftsstelle des Bl.

**Bekannter
erster Versicherungskonzern
sucht** 689
Vertreter
auch im Nebenberuf Sitz Mannheim, mit guten
Beziehungen zu ersten Kreisen und Großindustrie
Drangebote unter L. O. 41 an die Geschäftsstelle

**Strebsamer
junger Kaufmann**
mit alchorem Auftreten und Verkaufstalent
kann bei 1250
leistungsfähiger Warengroßhandlung
sich dauernd gutem Einkommen bedienen.
Lebenslauf mit Lichtbild Mannheim
Postfach 1188 85

Leistungsfähige Vertreter
Bewerber, die sich für die Stellung
auszeichnen, wollen ihre Bewerbung
mit dem besten Brief bei der ein-
schickenden Rundschau beifügen
Vertreter 681
Diesen Herren, die sich für die Stellung
auszeichnen, wollen ihre Bewerbung
mit dem besten Brief bei der ein-
schickenden Rundschau beifügen

Zur Unterstützung des Chefredakteurs
und sonstigen Verwendung in der Redaktion
sucht eine volksparteilich gerichtete Zeitung
einen befähigten jüngeren Herrn. Bewerber
muss neben allgemeinen Kenntnissen Nei-
gung für politische Betätigung besitzen.
Stenographie- und Schreibmaschinenhand-
habung dringend erwünscht. Eintritt evtl.
sofort. Ausführliche Bewerbungen unter
B. L. 135 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 520

Eine der bedeutendsten Firmen der
Büromöbel- und Büromaschinen-Branche
Süddeutschlands 1140
sucht per sofort
tücht. Reisenden
(nicht über 35 Jahre alt),
für bereits seit vielen Jahren gut
eingeführte Tour. Branchenkennt-
nisse wohl erwünscht, jedoch nicht
absolut Bedingung, dagegen unbedin-
gungslöslich leichte Auffassungsgabe und
Redegewandtheit. Die Stellung ist
dauernd und aussichtsreich. Zeit-
gemäße Bezahlung und Verschwiegen-
heit zugesichert.
Angebote mit Lichtbild und lückenlosem
Lebenslauf unter Angabe der bisherigen
Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter
A. K. 109 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

Ein im Bau von E15
Materialprüfmaschinen
durchaus erfahrener
selbständiger Konstrukteur
von Spezialfirma im unbesetzten Gebiet gesucht.
Bewerber, die diese Materie und auch das Offert-
und Kalkulationswesen vollständig beherrschen und
auf dauernde Stellung Wert legen, werden gebeten,
ausführliches Bewerbungsschreiben unter Beifügung
von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehalts-
ansprüche unter F. S. Z. 955 an Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M. zu richten.

Für die Verkaufsabteilung einer größeren
chem.-pharmazeut. Fabrik
wird ein
fremdsprach. Korrespondent
gesucht.
Verlangt wird: Gute Erlaubnis im Exportgeschäft,
perfekte Beherrschung der französischen Sprache (im
Ausland erlernt), mögl. auch italienisch. Branchen-
kenntnis erwünscht, aber nicht Bedingung.
Schriftliche Bewerbungen mit ausführl. Lebens-
lauf, Jugend-Bild, u. Referenzen erbeten unter
D. M. 607 an Rudolf Mosse, Mannheim. 617

Leistungsfähige Buchdruckerei und Verlag
sucht rührigen
Vertreter
für Mannheim. Herren, die einige Fach-
kenntnisse besitzen, bei Industrie, Han-
del eingeführt sind, bevorzugt. Angebote
mit Lichtbild, Lebensbeschreibung unter
Z. L. 76 an die Geschäftsstelle. 220

**Tüchtiger kautionsfähiger
Filialleiter**
bei hohem Gehalt gesucht.
Bitte voranzuschicken
nachmittags 4-6 Uhr im
Hotel "Kaiserhof", K. W. 118
Tüchtiges Mädchen
für ein hiesiges Seidenwarengeschäft
möglichst für sofort gesucht.
Bewerberinnen mit Zeugnissen und
Lichtbild unter O. M. 62 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. 530

Partei-Sekretär
= gesucht =
von großem Interesse der
Deutschen Volkspartei. Be-
sonnener, rednerische und orga-
nisatorische Begabung und Ver-
trauenswürdigkeit sind Bedingun-
gen. Ausführliche Bewerbungen unter
B. O. 138 an die
Geschäftsstelle. 1304

Unschätzbarer energiegel. Bilanzrevisor
I. Buchhalter
möglichst Schreibmaschinen- und Stenographie-
kundig, der einem größeren Personal vorsteht
und die Gehe. bestreitet kann 1320
zum baldigen Eintritt
von einem Spezial-Verkauf-Geschäft
gesucht. Bei ausführlicher handchriftlicher An-
gabe mit Lebenslauf und Altersangabe
erbeten unter B. R. 141 an die Geschäftsstelle.

**Strebsame
Mitarbeiter**
von einflussreicher, bedeutender Versicherungs-
Gesellschaft, die sämtliche Sparten in moderner,
zugkräftiger Aufmachung betreibt, für den
Bezirk Mannheim und Umgebung
gesucht 1302
großer Bestand zur Umwandlung vorhanden.
Hochschule zur Einweisung werden zur
Verfügung gestellt. Angebote unter B. N. 137
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Kraftwagenführer
für Personewagen
der sich auch auf Montage, Schloffer- und eventuell
Instandsetzungsarbeiten versteht, für sofortigen Eintritt
gesucht. Angebote unter Angabe der bisherigen
Tätigkeit u. K. L. 36 an die Geschäftsstelle. 654

**Modell-
Schreiner-Meister**
mit gründlichen Erfahrungen in der
Herstellung leistungsfähiger Modelle für
den allgemeinen Maschinenbau zum
sofortigen Eintritt gesucht. 6132
Erwünscht ist das Mitbringen eines
Stammes
erster Modellschreiner
für Werkstätte (sonst Wohnungen
demnach gestellt werden.
Bewerbungen mit näheren Angaben
über bisherige Tätigkeit, Eintritts-
termin usw. unter F. T. 9703 an die
Hauptstadt & Sögl, Frankfurt a. M.

**Manufakturwaren-
Verkäuferin**
aus der Branche mit guter Handarbeit für Lager
u. kleineren Einzelverkäufer. Angebote unter J. H. 5
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 607

**Tüchtige Kontoristin
(Vertrauensposten)**
für Anfertigung, Schreibmaschine und Buch-
haltung sofort **gesucht**
Angebot, erb. unter
K. B. 27 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. 609
Bürofachmann, älterer
Buchhalter
Bürofachmann, älterer
Nachfragen von Büchern
u. dergl., halbtags und
Sonderarbeiten. Angebote
unter J. D. 4 an die
Geschäftsstelle. 609
Schriftliche u. mündliche
Bewerbungen, abhandl. in
allen Einzelheiten
vertraut, im Steno-
graphie u. Schreibma-
schinenbereich bewandert
u. d. h. befreit
Beschäftigung
entw. auch halbe Tage
Angebot, u. J. L. 11
an die Geschäftsstelle. 611
Bester, hiesiger aus
unser Familie sucht
an L. W. 13 671

**Branchekundige
Verkäuferin**
für ein hiesiges Seidenwarengeschäft
möglichst für sofort gesucht.
Bewerberinnen mit Zeugnissen und
Lichtbild unter O. M. 62 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. 530

Verkäuferin
für mein feines Damen-
konfektions-Geschäft
suche ich per sofort eine brunn-
tätige, jüngere Verkäuferin
mit großer schöner Figur.
C. W. Wanner, M 1, 1
Zur selbständigen Leitung eines schönen
**Spezial-Schirm- und
Handschuhgeschäftes**
in der Vorderstadt wird eine durchaus
tüchtige nicht zu junge Dame als

Geschäftsführerin
gesucht. Branchenkenntnisse nicht unbedingt
erforderlich. Angebote unter Beifügung einer
Photographie an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Perfekte Stenotypistin
keine Anfängerin, von größerer
Mannheimer Zigarrenfabrik
möglichst per sofort gesucht. 968
Angebote unter G. W. 72 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bis zu 100 %
verdienen**
Händler und Hausierer
durch d. Betrieb eines
modernen, neuen, be-
sonnenen Kautions-
Geschäfts. 245
Tätigkeit, Stenographie,
Instandsetzungs-
Geschäft.
Für einige Stunden
entw. von 9-12 Uhr
wird bei guter Bezahlung
**Mädchen
oder Frau**
für kleinen Haushalt
erwünscht. Vergütung
nachmittags von 12-3
in B. T. 171. 656

Zweitmädchen
1. sofort in Herrschbach
haus gesucht. 608
Oberer Kautionspart 22,
Telephon 7061.
In geeigneter Haus-
haltung wird außerdem
nemandes 711
Mädchen
das selbständig kochen
kann einen Vorkurs
erhalten. Anstellmädchen
vorhanden.
Friedrichstraße 12,
1. Trepp.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
in den 40 Jahren, tech-
nische Ausbildung, lang-
jährige Erfahrung in der
Bauverwaltung, sucht
Beschäftigung als Bau-
ingenieur. Angebote unter
D. V. 96 an die Geschäftsstelle. 655
Junger Kaufmann
24 Jahre alt, mit guten
Zeugnissen, im Neben-
beruf, sucht Stellung
gleich welcher Art, ent-
w. auch in Ausland. 632
Angebot, unter J. Y. 24
an die Geschäftsstelle.

Einbaumotor
zu verkaufen.
So fast die möglichste
Stunde ds. Blattes.
Ganze Violine
(Sommer) 30 Mark,
mit Mechanik 15 Mark,
an Verkauf, J. 2, 14, 11

Auto
1/18 Adler, sehr gut,
schön, sehr bequem,
2100 Mark, 3700-
N. S. U. Motorrad
1/18, Model 14, in
bestem Zustand,
zu verkaufen,
Kann auch in
Geld umgewandelt
werden. So fast
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung
Telephon 6001.
**Motorradd
N. S. U. 4 PS.**
kann zu verkaufen,
Geat. C. 1. 14,
Bedrahtetes 700
Damenrad
Kleines, sehr schön,
Kaufmann, 2100
In. Bedrahtetes, sehr
schön, kann auch in
Geld umgewandelt
werden. So fast
die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Notgeldschein
Sammlung, ca. 1000
Stücke im besten Zu-
stand. 671
Bewerberinnen mit
Zeugnissen u. d. h.
Stenographie u. d. h.
**Säulen-
Bohrmaschine**
mit Handtrieb
zu verkaufen.

